

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Pausen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** u. **Sonnabends**, und kostet einschließlich der **Sonnabends** erscheinenden „belehrenden Beilage“ vierteljährlich 1 M. 50 Pfg.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Fünfunddreißigster Jahrgang.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Copypeltze 10 Pf. geringster Inseratensatz 25 Pfg.

**Freitag, den 24. September d. J., von Vormittags 8 Uhr an,**

Sollen in den Forstorten Pfaffenholz, Hölle und Kesselholz eine Partie Bohnen-, Jaun- und schwache Vermachstangen, sowie Scheitholz, Stöcke, Reisig in Weilen und Langhausen im Wege des Meißgebots verkauft werden und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit im Gasthaus zum goldenen Löwen einfinden. Stadtrath Bischofswerda, am 16. September 1880.

Sing.

Diejenigen Eltern, welche ihre Kinder in die Herrmann'sche Kinderbewahranstalt aufgenommen zu sehen wünschen, wollen dieselben bis zum 30. d. M. beim mitunterzeichneten Bürgermeister Sing unter Vorbringung der Impfscheine anmelden. Bischofswerda, am 20. Septbr. 1880.

Die Administratoren der Herrmann'schen Stiftungen.  
Sing. Reihner. Puße.

Im Juli und August dieses Jahres ist aus einem Hofraume in hiesiger Stadt zu verschiedenen Gelegenheiten etwa eine Klafter kiefernes Bauholz im Werthe von 18 Mark, bestehend in halben und ganzen Balken, sowie Sparren, entwendet worden. Zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen wird Solches hierdurch bekannt gemacht. Bischofswerda, am 20. Septbr. 1880.

Der königliche Amtsanwalt.  
Dr. Höcker.

## Submission.

Die Ausführung der entlang der Eisenbahnlinie Nieder-Neukirch-Bischofswerda zu errichtenden Schneeschutzvorrichtungen bestehend in

1270 m. **doppelreihiger Fichtenhecken**, zum großen Theil einschließlich Beschaffung der Pflanzen, und  
1293 m. **1,7 m. hoher Flechtzäune**, sowie die Verlegung von  
2000 qm. **Wirthschaftsweg** hierbei,

soll vergeben werden.

Hierzu geeignete Bewerber können Blankets und zwar für jede der drei genannten Arbeiten getrennt im unterzeichneten Bureau (Schlesischer Bahnhof, Ankunftsallee) erhalten.

Die auszufüllenden Blankets sind versiegelt und mit der Aufschrift:

„**Schneeschutz betreffend**“

versehen, portofrei bis zum

**27. September a. e.**

an das untengenannte Bureau wieder einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, welche bis zum 10. October a. e. an ihre Angebote gebunden bleiben, wird vorbehalten. Dresden-Neustadt, den 20. September 1880.

**Abtheilungs-Ingenieur-Bureau I.**

Die Wahl eines Abgeordneten zur Bezirksversammlung für den 3. ländlichen Wahlbezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Pausen, bestehend aus den Ortsteilen Neukirch aller Anth., Ringenhain beider Anth., Ober- und Nieder-Puskau, Erbzigau, Neu-Schmölla und Belmendorf, findet

**Mittwoch, den 6. October d. J.,**  
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,

im Gasthause zum Hofgericht in Neukirch statt.

Die Herren Gemeindevorstände vorgenannter Orte, sowie die von den betreffenden Gemeinden zu dieser Wahl gesetzlich abzuordnenden Wahlmänner werden daher zu rechtzeitiger Theilnahme an dieser Wahlhandlung hierdurch eingeladen. Ringenhain, am 19. September 1880.

**Der Wahlcommissar**

C. Thomass,  
Gemeindevorstand.

## Politische Weltschau.

Die sogenannten Enthüllungen des Herrn von Barnbüler erregen mit Unrecht großartiges Aufsehen, denn nicht der Vertraute des Reichscanzlers, sondern nur der politische Parteimann, der deutsche Reichstagsabgeordnete seinen Wählern gegenüber, hat ohne Scheu ausgesprochen, was alle Welt weiß. Die Diplomaten mühen bezüglich der geplanten französisch-russischen Allianz einen Unterschied machen zwischen einem „Fälscher“ und einem offiziellen Angebot des gegen Deutschland gerichteten Bündnisses; der Historiker thut das nicht und wird es auch in Zukunft nicht thun. Wilhelm Müller sagt in seiner vor Kurzem erschienenen Geschichte der Gegenwart: „Fürst Gortschakoff sandte im Monat August einen Agenten nach Paris, um die französische Regierung zum Abschluß eines Bündnisses mit Rußland zu bewegen. Aber der Ministerpräsident Waddington erklärte sich entschieden gegen eine solche abenteuerliche Politik und machte den Präsidenten der Republik auf die Gefahren aufmerksam, welche sich für Frankreich aus dem Bündnis mit Rußland ergeben

müßten. Greb und Waddington setzten ihren Willen bei den unternehmenderen Mitgliedern des Cabinets durch, und der Agent erhielt einen abschläglichen Bescheid. Hiervon setzte die französische Regierung die deutsche Diplomatie in Kenntniß.“ Die Weltgeschichte macht rasche Schritte. Heute, wo man bereits den Geburtswehen einer französisch-englisch-russischen Allianz zunächst allerdings nur für den Orient gegenübersteht, und Italien allem Anschein nach geneigt ist, das deutsch-österreichische Bündniß zu einer mitteleuropäischen Allianz zu vervollständigen, ist es nicht überflüssig, die Geschichte des Vorjahres kurz zu recapituliren. Ende August 1879 befand sich Fürst Bismarck zur Erholung in Gastein, aber Otto vergönnte ihm keine Ruhe. Kurierere kamen und gingen; Fürst Hohenlohe, Cardinal Jacobini, Andraffy kamen und man sah den deutschen Reichscanzler conferiren und arbeiten. Auf einmal erinnerte man an das Wort Bismarck's an Gortschakoff: „Zwingen Sie mich nicht, zwischen Ihnen und Oesterreich zu wählen!“ — Die Wahl erfolgte rasch und am 20. September begrüßte die Wiener Bevölkerung enthusiastisch den deutschen Reichscanzler in der

österreichischen Kaiserstadt. Am 26. September berief Fürst Bismarck die Minister, und am selben Abend reiste Graf Stolberg zum Kaiser Wilhelm nach Baden-Baden, wo auch der deutsche Kronprinz eintraf. Man sprach von einer Conferenz. Während der Gasteiner Verhandlungen reiste der Generalfeldmarschall von Manteuffel nach Warschau, und bald darauf beschwichigte Kaiser Wilhelm den Czaren Alexander in Alexandrowo durch einen Besuch. Der Czar äußerte darauf zu einem russischen General: „Gott sei Dank! der Krieg ist eine Unmöglichkeit!“ Man braucht nicht an die Aufregung der Wölfer, an die Heerde der russischen Presse zu denken; so viel stand fest: Die Gefahr des Krieges war vorhanden. — Es war auch die Absicht Rußlands vorhanden, sich mit Frankreich zu verbünden, und etwas anderes hat Herr von Barnbüler nicht behauptet. Das ist historisch! Der Besuch des Kronprinzen von Oesterreich am deutschen Kaiserhofe ist durch die Grobthätigkeit seiner Aufnahme in Berlin, bei welcher Fürst und Volk weitesterten, zum politischen Ereigniß geworden. Bedürfte es überhaupt noch eines Rittes der engen

politisch-freundschaftlichen Beziehungen der beiden Kaiserreiche, so könnte man ihn in der wahren Festfreude, welche das Erscheinen des jugendlichen Erzherzogs allerorts hervorrief, finden. Auch die Reise Franz Josefs in Galizien dürfte von wohlthätigen Folgen begleitet sein, weil der Kaiser sowohl in der polnischen wie ruthenischen Bevölkerung den sympathischsten Eindruck hinterlassen hat. Von Semberg begab sich derselbe nach der Bukowina. — Die Angaben über Ausarbeitung eines Sprachengesetzes werden offiziös demüthigt, diejenigen über Befehung der mährischen Statthalterei für verfräht erklärt.

Den Meldungen eines bevorstehenden Beitritts Italiens zur deutsch-österreichischen Allianz ist vorläufig kein allzugroßes Gewicht beizulegen. Cairoli soll die Absicht haben, das Bündniß anzuregen, und man erzählt, daß ein Herr Görke, sein Vertrauter, von Wien nach Friedrichsruhe unterwegs sei. Den Italienern fehlt leider ein Cavour; man glaubt weder an große noch ehrliche italienische Politik. Um aber eine Demonstration Italiens gegen Frankreich zu unterstützen, dazu denken die deutschen und österreichischen Staatsmänner zu hoch von der Allianz ihrer Kaiser und Völker. — Aus Rom telegraphirt man, daß die Mißstimmung zwischen Militär und Civil in der Romagna zu abscheulichen Verbrechen geführt habe. In Cesena wurden zwei Carabinieri vom Volke entworfen und ernstlich verwundet. In Rimini wurde ein einzelner Bersagliere von einem Duzend Individuen überfallen und wurden ihm mit verschiedenen Waffen etwa dreizehn Wunden beigebracht. Des Morgens fand man nur noch einen blutigen Klumpen. Zu Zusammenstößen zwischen Militär und der Bevölkerung ist es fast in allen Orten der Romagna gekommen. In den conservativen Organen wird behauptet, daß das Ganze das Werk von politischen Sectirern sei.

In Frankreich führt Rochefort mit Geschick seinen Feldzug gegen Gambetta. Es gehört nicht zu den Unmöglichkeiten, daß der geplante Sturz Freycinet's weniger auf eine Stärkung des Einflusses Gambetta's, als der Radikalen hinausläuft, welche langsam aber sicher die Position Gambetta's, die mit „Allmacht“ richtig bezeichnet wird, unterhöhlen. Die Radikalen setzen mit allen Mitteln ihre Opposition gegen das Cabinet fort. Auch die Annexion von Tahiti wollen sie zu einem Oppositionsacte gegen dasselbe benutzen. Die Annexion kann natürlich erst nach erfolgter Zustimmung der Kammern perfect werden, die Radikalen werden aber den Antrag stellen, daß zuvörderst das souveräne Volk von Tahiti befragt werden soll, ob es auch in seiner Mehrheit das Glück der Annexion an Frankreich zu würdigen weiß.

In England, wo man die irische und orientalische Frage mit Eifer discutirt, ist eine kurze Pause in der politischen Thätigkeit eingetreten, da alle Welt durch häufige Eisenbahnunglücksfälle aufgeregt ist und darin, weil man bei einem Unfälle einige Dynamitpatronen auf der Strecke gefunden hat, nihilistische Schandthaten erblicken möchte. Ein irisches Blatt nimmt sich sogar die Freiheit, folgende Betrachtung anzustellen: „Der Gedanke, daß London in vierundzwanzig Stunden in Asche gelegt werden kann, leuchtet uns ein. Eine kleine, dazu auserlesene Schaar von irischen Scharmütlern kann es vollbringen. Wenn die Nacht für die That kommt — wenn der Wind stark weht — kann jeder Mann des Bundes den Feind seines Landes und seines Volkstammes wie mit dem Blitze treffen. In zwei Stunden, von dem Augenblicke an, wo das Befehlswort gegeben wäre, würde ganz London in Flammen stehen, die an fünfzig verschiedenen Orten gleichzeitig zum Himmel emporströmen. Was könnte Englands Heer thun? Das colossale britische Reich, einem wüthenden gebendeten Riesen gleich, wäre zur Vertheiligung unfähig, und könnte in seiner Todesqual nicht thun, als vor Schmerz brüllen. Zerstückt London und ihr zerstört Englands Kraft und Credit! Legt London in Asche, und seine Banken stürzen!“

Das neue türkische Ministerium hat überall den schlechtesten Eindruck gemacht. Nach einer der „Times“ aus Constantinopel zugehenden Nachricht nahm deshalb das alte Cabinet seinen Abschied, weil der Sultan nach dem Rathe Said Pascha's, darauf bestanden, keine Concessionen zu machen und in einer scharfen Circularnote gegen die Flottenbindung zu protestiren. Mit dieser Nachricht der „Times“ steht allerdings die Haltung der Albanesen in Uebereinstimmung. Den neuesten Depeschen aus Albanien zufolge leisten sie energischen Widerstand gegen die Abtretung von Dulcigno, wozu sie in großen Schaaren eilen. Sie haben beschloffen, Riza Pascha zu tödten, welcher mit 1600 regulären Truppen, die nichts anrichten könnten, in Katerfol steht. Indessen haben sich die Montenegriner in Bewegung gesetzt und erwarten die Aufforderung der Mächte, die Albanesen anzugreifen. Officiell wird aus Wien versichert, daß die in der Stärke von 8000 Mann

nach Antivari abmarschirten Montenegriner nur bis Mirkovic an der albanesischen Grenze vorgehen. Eine Offensivbewegung gegen Dulcigno erfolgt nur auf Aufforderung der Mächte. Aus Skutari wird berichtet; Am 13. September gingen gegen 1000 Liga-Freiwillige nach Dobravoric und Kribari ab, um den Montenegrinern beim Vormarsch auf Dulcigno Widerstand zu leisten. Der Kampf erscheint unermesslich, da die Liga selbst für den Fall einer erzwungenen Räumung Dulcigno's entschlossen sei, die übrigen streitigen Positionen nicht auszuliefern. Weiter melden die Wiener Abendblätter vom 15. d., daß Admiral Seymour Riza Pascha auffordern werde, Dulcigno binnen 3 Tagen zu übergeben. Falls dies nicht geschieht, werden Seymour den Fürsten Nikita einladen, gegen Dulcigno vorzurücken, wobei ihn die Flotten unterstützen sollen. Eine neuere Depesche aus Ragusa meldet: Der englische Viceadmiral Seymour übernimmt am 20. d. M. das Commando über die vereinigten Kriegsschiffe der Mächte; derselbe entsendete den Aviso „Helikon“ zur Reconnoissance in die Gewässer von Dulcigno. Von den österreichischen Kriegsschiffen nehmen nur zwei Panzersfahrzeuge unter dem Befehl eines Schiffscapitains an der Flottendemonstration Theil. Man darf nun mit Spannung dem weiteren Gange der Ereignisse entgegensehen.

Die Corvette „Prinz Adalbert“, an deren Bord sich Prinz Heinrich befindet, wird am 27. Sept. in Kiel erwartet. Das Kronprinzliche Paar wird sich bekanntlich zum Empfang des Sohnes nach Kiel begeben.

Aus Magdeburg schreibt man unterm 20. September: Bei der am 20. d. abgehaltenen Neuwahl eines Landtagsabgeordneten für den Magdeburger Wahlkreis erhielt Generaldirector C. Eistemann (nat-lib.) 251 Stimmen und Dr. Laeker 127 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Aus Paris schreibt man unterm 19. Septbr.: Das Demissionsgesuch des Conferenzpräsidenten de Freycinet ist angenommen worden. Der Präsident der Republik, Grévy, ließ die Minister Constans, Cazot und Farre zu sich rufen. — Der Conferenzpräsident de Freycinet richtete heute früh folgendes Schreiben an den Präsidenten der Republik, Grévy: „Nach reiflicher Erwägung glaube ich nicht, daß das Ministerium, wie es sich gestern reconstituirt hat, ernsthafte Aussicht auf Dauer habe. Es giebt zwischen mehreren meiner Collegen und mir Verschiedenheiten der Ansichten, welche keine Hoffnung gestatten, daß selbst um den Preis gegenseitiger Zugeständnisse sich ein Einvernehmen aufrechterhalten ließe. Ein derartiger Zustand der Dinge würde, wenn er sich verlängerte, für die Interessen und den Frieden des Landes nur nachtheilig sein. In dem Gedanken, daß mein Rücktritt das rascheste Mittel bietet, diese Crisis zu lösen, bitte ich, meine Demission anzunehmen.“ — Heute fand in Saint Germain unter großem Menschenzufluß die Einweihung der Statue Thiers statt. Jules Simon hielt die Festrede und nahm darin Bezug auf Thiers' Aeußerung, die Republik wäre entweder conservativ oder sie würde überhaupt nicht sein. Die Menge rief während der Rede: „Hoch die Decrete! Nieder mit den Jesuiten!“ Am Schluß der Rede protestirte der Journalist Olivier Pain (Intransigent) gegen die Errichtung der Statue, wurde aber verhaftet, um ihn dem Unwillen der Menge zu entziehen.

Wie man aus Paris unterm 20. Sept. meldet, ist bis jetzt noch nichts Definitives über die Zusammensetzung des neuen Cabinets entschieden. Dem „National“ zufolge lehnte der Herzog von Noailles das Ministerium des Auswärtigen ab.

Paris, 20. Septbr. Das „Journal officiel“ veröffentlicht heute früh folgendes Schreiben des Präsidenten Grévy an Freycinet: Herr Präsident! Ich bedaure, daß Sie auf Ihrem Entschlusse, Ihre Entlassung zu geben, beharren. Ich werde die Dienste nicht vergessen, die Sie der Regierung geleistet haben und bewahre Ihnen meine Zuneigung und meine Sympathie.“

Die französische Ministercrisis erregt in London ungemein, da jeder Politiker daselbst weiß, daß dieselbe von europäischer und nicht von bloß localer Bedeutung ist, da der jetzt offenkundige dominirende Einfluß Gambetta's nach der Rede von Cherbourg leicht beunruhigen könnte.

Ragusa, 18. September. 8000 Albanesen besetzten Dulcigno und die Festung und vertrieben zwei dort garnisonirende Bataillone. Riza Pascha, welcher keinen Befehl hatte, zu kämpfen, zog sich auf Goriza zurück.

#### Sachsen.

Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz, die Frau Prinzessin Georg und Prinzessin Mathilde sind am 20. d. früh 6 Uhr über Schlackenwerth und München nach der Weinburg gereist.

Bischofswerda, 21. Sept. Am 18. hielten die hiesigen Lehrer und die der Umgegend unter dem Vorsitz des Herrn Schuldirektor Dr. Henze hier ihre Conferenz ab. Herr Bürgereschullehrer Wolf von hier sprach über den Zeichenunterricht in der Volksschule, besonders über die Tretau'sche Methode, Herr Cantor Richter aus Pelmisdorf über die Behandlung des Ehrtriebes bei den Schülern. Nach Schluß nahm der Vortragende Abschied von der Conferenz, da er in den Ruhestand tritt. Die Conferenz nahm noch Veranlassung, ihm eine ehrende Ovation darzubringen.

Saugen. (Schwurgerichtsverhandlungen.) In der am 17. Sept. abgehaltenen Hauptverhandlung wurde der vormal. Rathsexpedient Curt Hugo Kretschmar in Saugen wegen Unterschlagung im Amte und falscher Fäulung aus Gewinnsucht zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 1050 Mark Geldstrafe, sowie zu vierjährigem Ehrenrechtsverluste verurtheilt; ebenso wurde auch in der am 20. Sept. stattgefundenen Hauptverhandlung die Dienstmagd Johanne Kapelle Dibrich aus Wittgenborn, welche angeklagt und zum Theil auch geständig war, ein von ihr am 23. Septbr. 1873 außerehelich geborenes Kind am 18. Decbr. desselben Jahres durch Erstickten, ein zweites von ihr am 16. November 1876 außerehelich geborenes Kind am 5. Januar 1876 durch Einlösen von blauer Stärke, sowie ein drittes von ihr am 25. Juni 1877 außerehelich geborenes Kind am 16. October desselben Jahres durch Einlösen von Salpetersäure vorsätzlich getödtet und diese Tödtungen mit Ueberlegung ausgeführt, endlich aber auch ein viertes von ihr am 30. September 1879 ebenfalls außer der Ehe geborenes Kind im Februar 1880 durch Erstickten zu tödten versucht zu haben, nach erfolgter Bejaung der Schuldsfragen Seiten der Geschworenen wegen Mordes zum Tode und wegen Mordversuchs zu 9 Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Fortsetzung folgt.)

Umschau in der Lausitz, 20. September. Durch Feuer sind vernichtet worden: Das Haus des Seifensieders Lehmann zu Weissenberg (das Feuer soll der 6. Jahr. Ziehnahe des Arbeiters Rudolf verurloßt haben), zu Nachlau bei Wittichenau (pr. L.) die Gebäude des Gutsbesizers Rosni, welchem auch 2 Rälber, 1 Schwein und mehrere Ferkel mit verbrannt, das Kowar'sche Haus und das Gemeindehaus, in Wittichen am 18. Abends die Gebäude von 7 Besitzern und am 19. das Köpner'sche Wohnhaus zu Jockau, nicht minder ist Tags darauf das benachbarte Dorf Kleinpostwitz von einem Schadenfeuer heimgesucht worden, welches früh in der 4. Stunde in der Scheune des Nahrungsbeyizers Andreas Dutschke ausgebrochen ist und das ganze Dutschke'sche Gehöfte, sowie die angrenzende Del- und Schneidemühle Johann Kapplers in Asche gelegt, sowie das Wohnhaus des Letzteren zum größeren Theil zerstört hat. — Das Bad Marienborn bei Schmedewitz besuchten bis Ende August 180 Parteien mit 235 Personen. — Das Gartenfest im Hotel Laue zu Saugen, welches zum Besten des dortigen Albertvereines veranstaltet war, hat ca. 1700 Mark Einnahmen geliefert. — Für die Wasserbeschädigten werden mit Hilfe der zugesagten Staatsunterstützung von 250,000 Mark in Summa 664,743 Mark zur Vertheilung kommen, wovon bereits 95,000 Mark als Vorschüsse zur Auszahlung gelangt sind. (Erlommen auf Bittau Stadt 69,255 M., Bittau Land 181,764 M. und Ubbau Land 413,713 Mark.)

In der Sicker'schen Mühle zu Seitschen wurden am 7. d. Abends ca. 1300 M. in Gold und ca. 700 M. in anderen Geldsorten gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den nicht vor zu langer Zeit angezogenen Wählknappen und ist derselbe gefänglich eingezogen worden. — Für die Abgebrannten in Cunnevalde sind beim Hilfscomitee dort 7340 M. baar zusammengelommen. — Den 16. feierte der Superintendent und Oberpfarrer Herr Lic. th. Schweinitz zu Radeberg (auch Superintendent der vormaligen Bischofswerdaer Eparchie) den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in's geistliche Amt getreten. Dieser Tag wurde ihm von verschiedenen Seiten zu einem achtten Festtage gemacht und ihm zahlreiche und kostbare Geschenke überreicht. — Den 13. wurde zu Burkau der Grundstein zur neuen Schule gelegt und damit eine größere Festlichkeit verbunden. Unter Musik bewegte sich ein großer Festzug, in welchem sämmtliche Schulkinder und die Vertreter der Schule, Kirche und Gemeinde sich befanden, zum Bauplatz, wo Herr Pastor Gärtner nach herzlichem Ansprache die Weihe des Grundsteines vollzog. Die Kinder und alle Handwerker wurden bewirtet.

P. Steinigtwolmsdorf, 15. Sept. Am heutigen Tage hielt der Provinzial-Verein für innere Mission in der Kreisauptmannschaft Saugen sein diesjähriges Wandersfest in hiesiger Gemeinde ab und gestaltete sich dieser Tag zu einem wahren Festtage. Schon am vorhergehenden Tage hatte sich

Im Dorfe reges Leben entwickelt, indem Jung und Alt darauf bedacht war, dem Ort durch Blumenschmuck ein festliches Gewand anzulegen und wahrhaft prächtig nahmen sich denn auch die mächtigen Ehrensporten aus, welche von der hiesigen und Weisker Jugend mit Geschick und wirklich kunstvoll an der Kirche, wie im Pfarrhose erbaut worden waren, wie nicht minder die Feuerwehr über die Straße, auf welcher sich der Festzug bewegte, eine aus Feuerwehrräten bestehende prächtige Ehrensporte errichtet hatte. Um 2 Uhr Nachmittags bewegte sich der aus der ganzen Schuljugend, den Jungfrauen und Jünglingen der Kirchfahrt, wie aus den hierorts bestehenden Vereinen zusammengesetzte Festzug, nachdem die erschienenen Geistlichen, der Herr Kirchenpatron, sowie die Gemeindevorstellungen von hier und Weisker in den Zug eingetreten waren, unter Choralmusik und Glockengeläut in die ebenfalls durch den Frauenverein höchst geschmackvoll geschmückte Kirche (der Altarplatz war wirklich kunstvoll decorirt), welche die von Nah und Fern herbeigeströmte Menschenmenge kaum fassen konnte. Die Festpredigt hielt in erhebender Weise Herr Dr. Koblshütter aus Forchheim in Sachsen und erwärmte aller Herzen durch seine begeisterte Rede und durch die drastische Darstellung der Schäden unseres Volkes für die Sache der innern Mission, was wohl mit am Besten durch die Liebesgaben bewiesen wird, welche die Andächtigen am Schlusse des Festgottesdienstes auf dem Altar barmherziger Bruderverliebe opfereten; denn die gesammelte Festcollekte erreichte die Höhe von 160 Mk. 50 Pf. Nach Schluß des Festgottesdienstes bewegte sich der endlose Festzug mit allen Andächtigen, die im Gotteshause versammelt gewesen waren, wieder unter Choralmusik und Glockengeläut hinauf zu den sogenannten sieben Linden, einen prächtigen, auf einer Anhöhe gelegenen Platz, welcher ebenfalls in herrlicher Weise geschmückt war. Wohl noch niemals hat dieser Ort eine solche nach Tausenden zählende Menschenmenge gesehen, welche aufmerksam und mit größter Spannung allen den interessanten Mittheilungen zuhörte, welche hier über das Arbeitsfeld der innern Mission gemacht wurden, indem hier nach einem kurzen Gebete die Herren Pfarrer Dr. Hoffmann-Pugkau über Schriftverbreitung; Pfarrer Demmann-Neulich über Erziehungsvereine; Pfarrer Dr. Wegel-Bischöfswerda über Kleinkinderbewahranstalten in kräftigen, Aller Herzen ergreifenden Reden sich verbreiteten. Sehr zu bedauern war, daß der ehrwürdige betagte Herr Cantor Nicol aus Baunzen seine Ansprache, welche die Jünglingsvereinsfrage darstellte, wegen der vorgerückten Zeit nicht ganz halten konnte. Erst gegen 7 Uhr, als schon das Abenddunkel über die Versammlung sich gelagert hatte, wurde mit einem Gebete des Herrn Pfarrer Immisch und dem vom Herrn Dreispfarrer Pache gesprochenen „Vater unser“ nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Nun danket Alle Gott“ geschlossen. Bis zum Schluß hatten die Versammelten aufmerksam zugehört und Niemand wollte etwas von dem hier Besprochenen versäumen! — Ein herrlicher Festtag war es und gewiß auch ein Tag, der für die Kirchfahrt von reichem Segen sein wird. Das walte Gott!

Zu der am 1. December d. J. stattfindenden Volkszählung im Deutschen Reich sind die neuen notwendig gewordenen Informationen an die Bundesregierungen verabsolgt worden. Die Auftheilung der Listen durch die Ortsbehörden von Haus zu Haus hat vom 25. bis 30. November stattgefunden. Zu den Zählungcommissionen sind bei Bedarf Privatpersonen gegen Remuneration heranzuziehen.

Am Sonntag Vormittag wurde das dritte Opfer der Thomas'schen Catastrophe in Pirna, der 19jährige Richard Thomas, dem Schooße der Erde übergeben. Bezüglich des Befindens der kleineren Kinder theilt der „Pirn. Anz.“ mit, daß der Knabe Curt zusehends einer wesentlichen Besserung entgegengeht und wohl in den nächsten Tagen schon ein bischen ausgehen kann, schlimmer steht es aber mit der 10jähr. Meta, die fortwährend von starken Krämpfen befallen wird.

Der Stadtrath in Puzos hat eine Bekanntmachung erlassen, durch welche die Reinigung der pneumatischen Bierdruckapparate mindestens ein Mal wöchentlich angeordnet und Herrn Kupferschmidt Hoffmann die Aufsicht darüber übertragen wird. Letzterer muß bei jeder Reinigung zugezogen werden. Zweifelhafte Handlungen werden mit Strafe bis zu 150 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Das nächsten Freitag in Dresden stattfindende Liebertafel-Concert wird in seinem Programm eine besonders interessante Nummer enthalten, nämlich ein Vokalquartett, gesungen von den Herren Hofopernsängern Decarli, Degele, Fischer und Sommer. Ferner werden die zum Vortrag gelangenden Preislieder nur von den fünfzig bei dem Preiswettbewerb betheiligt gewesenen Mitgliefern der Liebertafel gesungen werden.

Mit dem auf dem Leipziger Bahnhofe in Dresden Abends 8,20 Uhr eintreffenden Berliner Courierzuge reiste am Sonnabend Abend der Kronprinz Rudolf von Oesterreich in Begleitung dreier höherer Offiziere, von Berlin kommend, durch Dresden. Während seines Aufenthaltes von ca. 1/2 Stunde speiste Hochdieselbe im Schlafwagen und setzte dann seine Reise nach Wien fort.

Aus Reichenbach wird unterm 17. September geschrieben: In Verzeihung hat gestern Abend der Bürgergutsdirector Herr Gustav Woldemar Meyer Hand an sich gelegt. Derselbe, geboren in Großschirma, war 40 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder. Auf seinem Schreibtisch fand sich eine kurze Niederschrift, mit Klarheit abgefaßt und sicherer Hand geschrieben. Der so hart betroffenen Familie wendet sich große und innige Theilnahme innerhalb unserer Einwohnerschaft zu. Der Verstorbene war seines Dienstes entlassen worden.

In Waldenburg geriethen zwei Schulknaben in Streit, welcher einen höchst traurigen Ausgang nahm. Die Veranlassung hierzu war ein Bisperebrot, von welchem der eine Knabe von dem anderen einen Theil haben wollte. Hierdurch gerieth der Besitzer des Butterbrodes derart in Wuth, daß er dem Wittenden die Klinge seines Taschenmessers bis an das Hest in den Leib stieß und dabei die Zunge verlegte. Die Größe der Lebensgefahr läßt sich noch nicht ermessen, indeß nach Aussage des Arztes soll der Zustand des Knaben nicht unbedenklich sein.

Seit acht Wochen ist in Werniggrün bei Markneukirchen die Scharlachkrankheit in Begleitung von Diphtheritis epidemisch aufgetreten. Auf Verordnung des Arztes mußte der Schulunterricht bereits vier Wochen sistirt werden. Leider hat diese Kinderkrankheit 6 Kinder im Alter von 2-9 Jahren dahingerafft. Einer Familie sind innerhalb 8 Tagen ihre 3 Kinder gestorben. Die Krankheit ließ Anfangs dieses Monats etwas nach, doch gegenwärtig tritt sie wieder sehr arg auf. In dem kleinen Orte liegen 19 Kinder krank; doch werden nicht bloß Schulkinder, sondern auch erwachsene Personen von dieser Krankheit befallen.

#### Bermischtes.

Der Gemeindevorstand in Apolda erläßt folgende Bekanntmachung: „Eingehende Prüfungen der Bier-Einfuhr-Controle-Bücher haben ergeben, daß in hiesiger Stadt ganz besonders „Bairisch Bier“ zum Ausschank gebracht wird, was der Güte, dem hohen Preise, der dafür verlangt wird, keineswegs entspricht und Bairisch Bier gar nicht ist. Um die Bürger vor derartigen Uebervorteilungen zu schützen, werden wir von jetzt ab alle 14 Tage einen Auszug aus den Bier-Einfuhr-Büchern, welcher den Empfänger und die Bierforte nachweist, veröffentlicht. Dabei bemerken wir, daß gegen diejenigen, welche Lagerbiere unter dem Vorwande, es sei bairisch Bier, verkaufen, gemäß § 263 des Reichsstrafgesetzbuches Vortrag bei der zuständigen Criminaljustizbehörde erstattet werden wird.“

Aus Budapest, 15. d., wird der „Wiener Allg. Ztg.“ gemeldet: Ostern Nachts wurde der vom Bahnhofe in die Stadt Mezd-Tur fahrende Postwagen überfallen, der Kutscher erschossen und der Wagen ausgeraubt.

(Zur Feuerwerks-Explosion in Frankfurt a. M.) Am 16. d. M. verstarb im Frankfurter Bürgerhospital ein weiteres Opfer der Feuerwerk-Explosion beim Turnfest, der aus Pfaffenwiesbach stammende Schlosser Johann Fischer.

(Aus dem Lande der freien Schweiz.) Die Berner Post erzählt, in Laufen habe eine Tochter ultramontaner Eltern entgegen dem pfarrherrlichen Verbot an der Vererbung der Frau des altkatholischen Lehrers theilgenommen. Als der Geistliche dies erfuhr, ließ er die Schuldige am folgenden Sonntag in der Kirche mit ausgespannten Armen vor den Kirchenstühlen knien, als abschreckendes Beispiel.

(Brand einer Caserne.) In Brann ist am 19. Sept. die große ärarische Fuhrwagens-Caserne abgebrannt. Die Mannschaft und die Pferde wurden gerettet, das Wagenmaterial dagegen vernichtet.

Spanbau. Eine erschütternde Nachricht kommt aus dem nahegelegenen Perek. Dort verließ ein auf der Behrend'schen Ziegelei beschäftigtes Arbeiterpaar am Freitag Mittag seine Wohnung, vier Kinder darin zurücklassend. Als die Eltern am Abend nach Hause zurückkehrten, suchten sie vergeblich nach den Kindern in der Stube, deren Thüre sie beim Fortgehen verschlossen hatten. Endlich öffneten sie den im Zimmer stehenden großen Koffer und — man denke sich den grausigen Anblick — fanden alle vier Kinder, von denen das älteste ein zwölfjähriges

Mädchen, als Leichen vor. Vermuthlich waren sie in den Koffer gestiegen, um Versteck zu spielen und hatten den Deckel zufallen lassen, der sie lebendig einsargte. Welch' gräßlicher Todeskampf der armen Kinder und welcher Schmerz für die Eltern!

Hydromotorschiff. Eine neue Phase in der Schifffahrt scheint zu beginnen. Die Schrauben und Räder werden wahrscheinlich einem neuen System in der Fortbewegung der Schiffe weichen müssen. Die hydraulische Reaction, auf welche bedeutende Seemänner schon vor Jahren große Hoffnungen setzten, ist nun durch den von Dr. Fleischer erfundenen Hydromotor dienstbar gemacht worden, und diese Erfindung hat durch ein eigens dazu auf der Werft von G. Howaldt in Kiel erbautes Schiff jetzt Gestalt angenommen. Generalpostmeister Stephan hatte dem Erfinder und dem Erbauer des Schiffes zugesagt, einer Fahrt am 7. September beizuwohnen. Das Hydromotorschiff hat 100 Tonnen Gehalt bei 110 Fuß Länge, 17 Fuß Breite und 5 1/2 Fuß Tiefgang und ankert vorläufig an der Werfte des Herrn Howaldt, welche an der Mündung der Swentine in die Kieler Bucht liegt. Bald nach Erscheinen des Generalpostmeisters an Bord lichtete man die Anker und das Schiff lief aus der Swentine in die See. Der in Thätigkeit gesetzte Apparat ließ das Schiff sofort kräftig anrücken und dann ruhig vorwärts bewegen. Stephan fragte, ob man nicht auch das ausfließende Wasser bemerken könne, worauf man auf zwei unscheinbare Wellen hinter dem Schiffe hinwies, die weit kleiner und geräuschloser als die eines Schraubendampfers waren. Hierbei wurde dem Generalpostmeister mitgetheilt, daß der Apparat per Minute etwa 20,000 Liter Wasser auswirft. Bald vergrößerte sich die Fahrgeschwindigkeit des Schiffes derartig, daß der kleine Dampfer, welcher vorher die Passagiere an Bord gebracht hatte, trotz aller Anstrengungen nicht mehr folgen konnte. Das Schiff lief mit einer Geschwindigkeit von 9 Seemeilen per Stunde. Die höchste Fahrgeschwindigkeit, welche speziell für dieses Schiff projectirt wurde, ist 10 Knoten, da aber einzelne Theile des Apparates noch nicht ganz regulirt waren, weil das Schiff nur wegen des Besuchs des Generalpostmeisters in Fahrt gesetzt worden war, so konnte die Maximalgeschwindigkeit von 10 Knoten noch nicht erreicht werden, was aber gewiß in kurzer Zeit erfolgen wird. Mitten auf der Fahrt kam dem Schiffe ein kleiner Segler entgegen. Der Steuermann ließ denselben bis nahe an den Bug des Schiffes anfahren, brachte dann mittelst des Hydromotorsteuerung das Schiff zum Stehen und drehte es, obgleich stillstehend (was bekanntlich mit Ruder unmöglich ist), sofort nach Backbord.

Probe eines Riesengeschützes. In Woolwich in England wurde kürzlich das neue 100-Tonnen-Geschütz der ersten Probe unterworfen, es wurde indessen nur ein einziger Schuß abgefeuert. Das Geschütz soll mit noch anderen derselben Gattung als Festungsgeschütz in Malta oder Gibraltar verwandt werden, besitzt eine Länge von 34 Fuß und in seinem stärksten Theile einen Durchmesser von 6' 6", der sich gegen die Mündung hin allmählig bis auf 2' 6" verringert. Die Pulverladung bei der Probe bestand aus 425 Pfund und das Wurfgeschöß — 17 1/2" lang und 2020 Pfund schwer — wurde, ebenso wie die Pulverladung, mittelst einer hydraulischen Vorrichtung in das Rohr hineingerammt. Diese gleichwie die übrigen Behelfe zum Feuern, Drehen und Richten des Geschützes soll sich, wie man der „R. Z.“ schreibt, ausgezeichnet bewährt haben.

#### Theater.

Freitag, den 24. Sept., findet das Benefiz des alleseitig beliebten Darstellers, Herrn Helm, statt, und versehen wir nicht, umsomehr auf diese Vorstellung aufmerksam zu machen, da das beliebte Lustspiel „Lumpaci Bagabundus“ zur Aufführung gelangt. Wir glauben, in Rücksicht auf das für den Benefizianten bestehende Wohlwollen, demselben ein volles Haus prophezeien zu können. x.

Hauptverhandlungen beim Königl. Schöffengerichte zu Bischofswerda Freitag, den 24. Septbr. 1880. Vorm. 9 Uhr gegen den Fleischer Hermann Oscar Bahnewald aus Oberpuglau wegen qualifizirter Körperverletzung, Erregung öffentlichen Aergernisses durch unzüchtige Handlungen und ungebührlicher Erregung ruhstößenden Lärmes nach §§ 223 a, 223, 183, 74, 360, des Reichsstrafgesetzbuchs. Vorm. 10 Uhr gegen den Steinarbeiter Johann Janitz aus Raundorf wegen Diebstahls nach § 242 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Repertoire der Königl. Hoftheater zu Dresden. Kistkadt: Mittwoch: Faust. (2. Theil) — Donnerstag: Die Königin von Saba. — Freitag: Philippine Bellen. — Sonnabend: Don Pablo. Kestkadt: Donnerstag: Aus Verträge. — Sonnabend: Der geheimnißvolle Brief. Spielt nicht mit dem Theater.

# Tanz-Unterricht in Bischofswerda.

Ergebenst Unterzeichneter beabsichtigt einen gründlichen Lehr-Cursus für die neuesten Salon- und Gesellschafts-Tänze im Schützenhause Bischofswerda zu eröffnen und ladet hiermit alle junge Damen und Herren besseren Standes, welche gesonnen sind, beizutreten, zur Anwesenung **Sonnabend, den 25. Sept.**, Abends 8 Uhr, daselbst freundlichst ein.

**F. W. Ripping**, Lehrer der Tanzkunst aus Pirna.

Ich hoffe mit meinem Unternehmen, welchem ich die größte Sorgfalt übertrage, das Vertrauen und die Zufriedenheit des Publikums auch hier, wie anderwärts, zu erlangen. Dieser Ueberzeugung gemäß, können weitere Auskunft die Herren Destillateur Enax und Musikdirector Gottlöber erteilen. D. D.

# Das Putz- und Blumen-Geschäft

von Marie Wentscher,  
große Kirchgasse Nr. 125,

empfehlte eine große Auswahl der neuesten Winterhüte, Façons, Capotten, sowie eine Auswahl in Band, Schleiertüll, Stoffe, Sammete, Blumen, Bouquets, Kränze und mehrere in dieses Fach passenden Sachen zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

Alle Hüte werden billigst nach neuester Façon umgearbeitet.

# Die Neuheiten der Winter-Saison

sind eingetroffen und erlaube mir auf die Reichhaltigkeit derselben aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig bringe ich mein Lager von:

Band, Sammet und Atlas in allen Farben, Filzhüten und Façons garnirt und ungarirt, Blumen, Federn, Agraffen, Tüchern in Wolle und Seide, Schleier, Spitzen, Rüschen, Fichus, Perlecolliers, Schleifen, Schürzen, Manschetten und Kragen in Reineleinen, sowie Shirting, Chemisets, auch zum hintendrühen, reinleinen Herrentragen, Schlipse, Cachenez etc.

zu bekannt billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

gr. Kirchgasse. **Liddy Müller**, gr. Kirchgasse.

## Restauration von Alwin Kletsch.

Heute Mittwoch, von Nachmittag 3 Uhr an, **frische Plinzen**, sowie musikalische Abendunterhaltung. Ergebenst ladet ein **Alwin Kletsch**.

## Restauration Naundorf.

Nächsten Sonntag, den 26. d. M., von Nachmittag 3 Uhr an, **Plinzenschmauß**, **Sahn- und Tauben-Auschieben**, wozu freundlichst einladet **Julius Proge**.

## Gasthof zu Stacha.


Nächsten Sonntag und Montag **Kirmesfest und Tanzmusik**. Zur bevorstehenden Kirmes empfiehlt sehr fettes **Rastrindfleisch**, sowie **Schweine- und Kalbfleisch**. **Herrmann Wehlich**, Stacha.

 **Rind- und Masthammell**. frisch geschlachtetes empfiehlt **Emil Weigner**, Fleischergasse.

 **Sehr schönes Rind- und Schweinefleisch** empfiehlt zu bevorstehenden Kirmesfeiertagen **Wilhelm Gudel** in Belmsdorf.

Ich empfehle meinen Gönnern von jetzt an **gutes, fettes Rindfleisch**, à Pfd. 45 Pf., sowie **Schweinefleisch** zum billigsten Preise, auch zum Kirmesfest gelten die billigen Preise.

**Carl Richter**, Nieder-Neukirch.

 Von Freitag an die **neuesten Ofen** bei **Ludwig Wolff**, große Kirchgasse.

 Die **jüngsten Ofen** empfiehlt **August Ripper**, kl. Kirchgasse.

Heute Mittwoch, sowie Sonnabend kommt eine **Lowry Schäl- und Einlegegurken** und andere Grünwaaren, sowie **Kartoffeln** auf dem Markt allhier zum Verkauf. **Thomas**.

**Ein junger, starker Hund**, guter Wächter, auch passend als Zughund, ist billig zu verkaufen bei **Herrmann Ritsche**.

## Bad Bischofswerda.

Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit werden nur noch **Freitag, Sonnabend und Sonntag warme Bäder**

gegeben, **Kiefernadel-Dampfbäder** aber bei vorheriger Bestellung zu jeder Zeit. Die **1878 gelösten Billets** können bis **Ende dieses Jahres** benutzt werden. Ergebenst **Frömter**.

Zu den bevorstehenden **Kirmesfesten** empfiehlt **ff. Presshefen (täglich frisch)**

die Bäckerei von **C. O. Enax**.

**Briefstaschen u. Notizbücher** in größter Auswahl bei **Fr. May**.

Alle Herren Lehrer, welche sich für eine geübte **Clavierschule** interessieren, werden gebeten, sich **F. H. Reiser's**

**Neue Clavierschule** op. 40, 5 Hefte à Mt. 2, op. 1 in 1 Bande Mt. 9 zur Ansicht kommen zu lassen. Gegen vorherige Einsendung des Betrages verjende ich franco.

**V. J. Zonger's Verlag** Cöln a. R.

**Gewürzöl** von **H. Müller** in Leipzig.

Dieses Gewürzöl ertheilt nicht allein Kuchen und Stollen den vortrefflichsten Wohlgeschmack, sondern es befördert auch das in die Hühner des Teiges. Ein Glas für 30 Pf. ist zu 19½ Liter, früher 3 Mezen, ein Glas für 50 Pf. zu 39 Liter, früher 6 Mezen Wehl hinreichend. Dasselbe empfing u. empfiehlt **Friedrich May**.

Gefunden wurde am Sonntag auf dem Wege von Großdrebniß nach Müdersdorf ein **Regenschirm**. Abzuholen b. **Schneidermstr. Hantsche** in Kleinrednitz.

Ein paar große, an einem eisernen Ringe befindliche **Schlüssel** wurden verloren. Gegen Belohnung gefl. abzugeben in der Exped. d. Bl. **Blattes**.

**Im Goldhof! Im Goldhof!**  
**Brief. — Montag.**  
**Anonymus — Schuß — Schußikus.**

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda. Hierzu eine Beilage.

## Theater in Bischofswerda.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 23. September, **Neu! Neu! Großes Volks-Schauspiel. Neu! Neu! Maria und Magdalena,**

Volkschauspiel in 4 Acten v. Paul Hindau. Auf diese Vorstellung mache ich ein geehrtes Publikum besonders aufmerksam.

Freitag, den 24. September, zum Benefiz des Regisseurs **Hrn. Alfred Helm, Lumpaci Vagabundus,**

oder: **Das liebliche Kleeblatt.** Zauberposse mit Gesang in 5 Acten v. Nestroy. Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung lade ergebenst ein. **Alfred Helm.**

Um gütigen Besuch bittet **Alb. Feiß, Dir.**

## Turnverein Demitz.

Freitag, den 23. September, Abends punkt 8 Uhr, **Hauptversammlung.** Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorst.

## Bildungsverein zu Burkau.

Sonntag, den 26. Sept., Nachmittags 5 Uhr, **Vortrag.**

## Herzlichen, innigen Dank

dem hochgeehrten Herrn Pastor Dr. Otto in Frankenthal für die gestern in der Kirche zu Goldbach zum Erntedankfeste gehaltene herzerhebende und gediegene Predigt.

Weikersdorf, den 20. September 1880.

Einer im Namen vieler.



## Dank.

Für die so vielfachen Beweise von herzlicher Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Begräbniß unserer so unerwartet und plötzlich dahingeshiedenen unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

**Karoline Gottlöber,**

geb. Marschner,

von Rath und Fern in unserm großen Schmerze zu Theil geworden sind, sprechen wir auch hierdurch unsern innigsten Dank in tiefer Wehmuth aus. Namentlich danken wir dem Herrn P. Graul für seine uns so tröstende und erhebende Grabrede, sowie für die so wohlthunenden Grabgesänge, auch allen denen, die durch so reichen Blumenschmuck die selig Entschlafene auch noch im Tode ehrten, den Trägern und all den zahlreichen Freunden und Bekannten, die aus der Nähe und Ferne herbeigeeilt waren, um unsre so plötzlich Dahingeshiedene zu ihrer letzten Ruhe zu begleiten. Möge der himmlische Vater uns in unserm tiefen Schmerze trösten u. Alle vor solchem plötzlichen Trennungsschmerz in Gnaden bewahren.

So heiter einst und jetzt schon stumm,  
So froh — jetzt tobt und kalt.  
Ich, trauernd fragen wir: Warum  
Schiedst Du von uns so bald?  
Wir seh'n Dir, Theure, suszend nach,  
Du warst so fromm, so mild;  
Dein Herz so treu, so sanft — es brach,  
Es blieb uns nur Dein Bild!  
Der letzte Schlaf — die letzte Nacht!  
So ruht Du jetzt allein.  
Doch werden, ist der Lauf vollbracht,  
Wir wieder bei Dir sein!

Kleinrednitz, 20. September 1880.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

**Ramenser Producten-Preis vom 16. Sept. 1880.**  
pr. 50 Kilogr. Weizen 11 Mt. 47 Pf. bis 12 Mt. 6 Pf.  
Roggen 11 Mt. — Pf. bis 11 Mt. 25 Pf. Gerste 8 Mt.  
57 Pf. bis 8 Mt. 92 Pf. Hafer 6 Mt. 30 Pf. bis 6 Mt.  
60 Pf. Erbsen 10 Mt. 60 Pf. bis — Mt. — Pf. Butter  
pr. Kilo 2 Mt. 50 Pf.

**Dresdner Producten-Preis vom 17. Sept. 1880.**  
pr. 1000 Kilogr. Weizen, weiß 215 bis 245 Mt., gelb  
205 bis 228 Mt. Roggen 203 bis 216 Mt. Gerste 170  
bis 190 Mt. Hafer 160 bis 170 Mt.

**Bauerner Producten-Preis vom 18. Sept. 1880.**  
Weizen pro 50 Kilogr. 11 Mt. 31 Pf. bis 12 Mt. 50 Pf.  
Roggen „ 50 „ 10 „ 95 „ „ 11 „ 58 „  
Gerste „ 50 „ 7 „ 61 „ „ 8 „ 69 „  
Hafer „ 50 „ 6 „ 50 „ „ 7 „ — „  
Butter } in Baugen 2 Mt. — Pf. bis 2 Mt. 30 Pf.  
} à Kanne } Bischofswerda 1 „ 80 „ „ 2 „ 10 „

# Beilage zu Nr. 75 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 22. September 1880.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich meinem Colonialwaaren-Geschäfte noch

## Destillation und Liqueur-Fabrik

beigefügt habe und halte meine doppelten und einfachen Liqueure bestens empfohlen.

Ganz besonders mache ich auf meine feinen Flaschen-Liqueure in  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$ -Flaschen aufmerksam und empfehle davon speciell Apfelsine, Ingber, Gold-Wasser, Vanille, sowie als Specialitäten meinen

### Magen-Elexir und Getreide-Kümmel,

desgleichen meine trefflich gelungenen Nachahmungen von Chartreuse, Curaxao, Maraschino und Malakoff.

Auch hochfeinen ächten Cognac, alten Nordhäuser, ff. Jamaica-Rum, Arac de Goa &c., liefere ich in Gebinden und Flaschen nach Qualität billigst.

**J. A. Scheumann.**

### Empfehlung.

Zu nachstehenden Preisen verlaufe erprobt-bachfähiges altes Weizenmehl

Kaiserauszug . . . . . à Str. 21 Mt.,  
Grieslerauszug . . . . . à . 19 .

**Ernst Pilz, Bäckerei am Markt.**

### Billig! Billig!

Zurückgekehrte Sommer- und Winter-Jacken und Jaquets für Frauen und Kinder  
verkauft billig  
**Emil Preische am Markt.**

## Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tausende von Menschen leiden am Bandwurm. Die wenigsten derselben sind sich der wahren Ursache ihres fortwährenden Unwohlseins bewußt und werden größtentheils als Bleichsüchtige, Blutarmer und Magenranke behandelt. Entfernt wird der Bandwurm vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode, ohne jede Vor- und Hungerkur binnen 2. Stunden (auch brieflich) von

**Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.**

Sichere Kennzeichen vorhandener Parasiten: Der wahrgenommene Abgang nabel- oder kirschkernähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Wuthmaßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungs-schwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmacht bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Ausstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende und saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. Das Mittel schließt Couffo, Granatwurzel, Santonin und Camala aus, ist sehr leicht zu nehmen, und schon bei Kindern von 2 Jahren anwendbar.

Zu sprechen bin ich **Donnerstag, den 23. Sept.**, von früh 9 bis Nachm. 3 Uhr, (ohne Mittagspause) in Bischofswerda im Gasthaus z. gold. Sonne, Zimmer Nr. 2, I. Etage.

### Für Erfolg Garantie.

Zahlreiche Atteste und Dankschreiben aus allen Theilen Deutschlands (auch Bischofswerda und Umgegend) liegen zur Einsicht. Das Mittel ist giftfrei und kann versuchsweise genommen werden, ohne dem Magen zu schaden.

Rur wird nicht im Gasthaus vorgenommen.

### Patriotische Zeitung.

Organ gegen die Verjudung Deutschlands. (Haupt-Mitarbeiter W. Marx.)

Die „Patriotische Zeitung“ zeichnet sich durch freieste Sprache gegen das Judenthum und seine Anmaßungen aus und bringt außer den jüdischen Artiteln und Nachrichten über die Juden und ihre Bestrebungen eine politische Uebersicht, sonstige der Zeit angemessene Artikel, eine Novelle, Vermischtes &c. &c. Alle Postanstalten nehmen zum Preise von nur 65 Pf. für das Vierteljahr Bestellungen an. Jeder Patriot, welcher mit uns der Ansicht ist, daß der Sieg des Judenthums über das Germanenthum nicht Wirklichkeit werden darf, sollte den Weg zur Post nicht scheuen, um sich daselbst für 65 Pf. die „Patriotische Zeitung“ zu bestellen.

Liegelt. Die Expedition der „Patriotischen Zeitung“.

Abonnements-Einladung auf

# DER BAZAR

Illustrirte Damen- und Moden-Zeitung.

Abonnementpreis vierteljährlich 2½ Mk. (3 Tra. 35 s. - in Oesterreich nach Cour).

Jährlich erscheinen:

24 Nummern u. Moden u. Handarbeiten, 24 Supplemente, 500 Schnittmuster,  
24 Nummern mit Unterhaltung, 24 Beilagen.

12 colorirte Modenbilder.

Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen auf diese beliebige und weitverbreitete Moden-Zeitung entgegen; ersere liefern auf Wunsch Probe-Nummern zur Ansicht.

Bei Friedrich Haas in Bischofswerda ist zu haben:  
**Wanderbuch durch die Sächsische Schweiz**  
von Th. Schöfer und G. Friedemann mit 4 Kartenbeilagen.  
1 Bdt. 20 Pf.  
Vorstehendes Buch, im Verlage von G. C. Weinhold & Söhne in Dresden neu erschienen, ist als genauester Begleiter durch alle Theile der sächsischen Schweiz auf's Beste zu empfehlen.

### Geburtstags-, Hochzeits- und Erntefest-Reime, Gratulationskarten

empfehlen in großer geschmackvoller Auswahl  
Fr. May.

### Lotterie

der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie

Leipzig 1880.

Preis des Looses 1 Mark.

7500 Gewinne

im Werthe von 75,000 Mark.

Die Loose sind zu haben bei Herrn **Carl Krug, Bischofswerda.**

Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das Generaldebit: **H. Raumann, Leipzig, Dorotheenstraße.**



### Regenschirme

in größter Auswahl.  
Reparaturen fertigt schnell und billig  
**Heinrich Lehmann, große Kirchgasse.**

### Gemalte Moutaux

in größter Auswahl verkauft billigst  
**A. Reichenbach.**

### Saatroggen,

alten vorjährigen Saamen,

von meiner sich erfahrungsgemäß für den Winter vorzüglich bewährten Sorte, verkaufe mit Garantie der Keimfähigkeit.

Golbach. Th. Sönnig.

### Reine Roggenkleie,

Roggenfuttergries, Mais und Gerstenschrot,

besten Qualität, empfiehlt  
**E. Mroske.**

### Gute Speise-Kartoffeln

verkauft  
**E. Mroske.**

Zur Saat empfiehlt:

auswuchsfreien Jauerschen- und Probstei-Roggen

möglichst billigst

**C. Mroske.**

### Eisenbahn-Frachtbriefe

sind zu haben bei  
Fr. May.

## Gutsverkauf.

Ein Gut von circa 16 Hektar 60 Ar (60 Scheffel) Areal, mit allem lebenden und todtten Inventar, vollständig gut eingebrachter Ernte, auszug- und herbergfrei, ist in nächster Nähe Dresdens sofort zu verkaufen; auch wird eine kleinere Wirtschaft vom Besitzer an Zahlungsstatt mit angenommen.  
Auskunft erteilt

**Ernst Th. Böhme in Sebnitz.**

## Feld- u. Wiesengrundstücks-Verkauf.

### Künftigen Montag, den 27. d. M.,

von Nachmittags 2 Uhr ab,

soll das dem Herrn Gastwirth **Birkel** in Hauswalde gehörige Feld- und Wiesengrundstück in Frankenthaler Flur, am Communicationswege von Hauswalde nach Frankenthal gelegen, und daher für Frankenthal, sowie für Hauswalde zur Bewirtschaftung sehr passend, unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich zur gedachten Zeit an bezeichneten Grundstücken einzufinden.  
Großdöhrsdorf, den 22. September 1880.

**F. F. Vogel**, verpfl. Auktionator.

# DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Neue illustrierte Wochenschrift.

Frei von jedem einseitigen politischen oder confessionellen Standpunkt.

Preis vierteljährlich trotz der reichen Ausstattung nur **Wk. 1.60**

oder auch in vierzehntägigen Heften zu 30 Pf.

Zur Veröffentlichung gelangen in den nächsten Quartalen: besonders spannende Romane und Novellen von Ernst Wichert, Wilhelm Jensen, Gerhard von Ampster, Conrad Teimann, Jul. Lohmeyer, Erich Sander. Kunstblätter von X. v. Berner, Knaut, Bokstmann, Eigen-Mayer, Paul Meyerheim, Ferd. Keller, Gautier, Franz Desloger u. Folgende werthvolle Kunstblätter als Prämien: F. Wagner. Herbst. Delfarbendruck. Nachzahlung nur 2 M. 50. Hans Makart. Patrie. Delfarben. Druck in vorzüglicher Ausführung. Bildfläche 79:102 Centim. Nachzahlung 12 M. 50. Ladenpreise: Herbst 10 M. — Patrie 10 M.

Eine Probe-Nummer oder -Heft ist durch alle Buchhandlungen, sowie auch direct von der Verlagsbuchhandlung **J. P. Schorer** in Berlin, W., Ludowikstraße 6, gratis zu beziehen.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

## General-Anzeiger für Sachsen u. Thüringen.

**Blätter für Politik, Unterhaltung und Geschäftsverkehr.**  
Wir laden hiermit zum Abonnement auf den General-Anzeiger für Sachsen und Thüringen ergebenst ein. Der General-Anzeiger erscheint jeden Sonntag früh in großem Format und enthält in jeder Nummer eine ausführliche politische Wochenschau, eine Wochenschronik der localen Ereignisse in Sachsen und Thüringen, Erzählungen aus der wädrten Feder, vermischte und gemeinnützige Mittheilungen u. s. w. Besonders reichhaltig ist der humoristische Theil des Blattes ausgestattet und mit originellen **humoristischen Illustrationen** versehen. Der Abonnementspreis ist beispiellos billig und zwar pro Vierteljahr nur 75 Pf. incl. Postgebühren. Das Blatt ist eingetragen: Nachtrag 10 zur Zeitungs-Preisliste Nr. 1670 b. Der Inseratentheil des General-Anzeigers enthält u. a. in jeder Nummer eine große Auswahl Anzeigen offener Stellen, Stellen-Angebote, Grundstücks An- und Verkäufe u. s. w. worauf wir noch besonders aufmerksam machen. Inserate, welche bei der großen Auflage des Blattes die weiteste Verbreitung finden, werden mit 15 Pf. pro kleine Zeile berechnet und nur durch die Bureau der Firma Spasenstein & Vogler entgegengenommen.

Chemnitz. Expedition des „General-Anzeigers für Sachsen u. Thüringen.“

## Abonnements-Einladung auf die Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1880.

28. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expeditoren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute u. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis mit 35 Pf. für die gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragenden Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haus hätte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Leitartikel über die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath erteilende Briefkasten, das anerkannt schönste Heftelchen, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigentümliche, höchst piquante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

## Bauzner C. L. Heidel, Bauzner

Straße,

Straße,

empfiehlt sein Special-Lager für

## Lama und Flanell

einer geneigten Beachtung.

### Auction.

Künftigen Sonntag, Nachm. 3 Uhr, sollen bei **August Goldsch** in Nieder-Burkau Nr. 160 ein ganzer Wodstuhl, sowie viele andere Haus- und Wirtschaftsgüter auktionsweise versteigert werden.

### Eine Wirthschaft

in guter Lage mit 1 Hektar 94 Ar (7 Scheffel) Areal, guten Gebäuden, ist mit Inventar und Ernte zu verkaufen durch

**Zimmermeister Hensel** in Neutirch.

Druck und Verlag von Friedrich Weg, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Weg in Chemnitz.

## Brennholz, Stangen, u. Streu-Auktion.

Künftige Mittwoch, den 29. September, früh von 9 Uhr an, sollen auf **Hammensauer** Rittergutshof in den Forstorten am Durlauer Weg, Grubenteich und Fuchsbau folgende aufbereitete Hölzer verkauft werden:

2,5 Raummeter birkenes Scheitholz,  
12 „ „ „ weiches „ „ „  
20 „ „ „ „ „ „ „ „ „ „  
25 Wellenbündel Schlag- u. Stangenreisig und 1400 Stck Stangen von 8-12 Centm. Unterstärke. Anfang im Schlag am Durlauer Weg beim Grubenteich, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Rittergut Pulsitz, am 20. Septbr. 1880.  
**Die von Posern'sche Forstverwaltung.**  
M a g e r.

## Holz-Verkauf.

Sonntag, den 26. September, von Nachmittags 3 Uhr an, Verkauf von Scheitholz, Stockholz und kiefernem Reisig auf dem früher Gnauck'schen Grundstück in Weidenbors.

**J. Harnapp & Sohn.**

## 3 Harmoniums

sollen zu äußerst billigen Preisen von 140, 100 und 60 Mark sofort verkauft werden bei

**Carl Förster** in Nieder-Neutirch.

## Hausverkauf.

Das Haus Nr. 133 in Nieder-Neutirch soll den 8. October meistbietend verkauft werden. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Ein gutes Zinshaus mit Laden ist veränderungs halber unter dem Werth bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Gefällige Abr. D. P. in der Exped. d. Bl. erbeten.

## Eine Wirthschaft

in Lautwalde, welche kürzlich abgebrannt, mit 14 Schffl. Feld u. Wiese, sowie 14 Schffl. Wald, fernere eine Abtheilung mit 15 Schffl. Wald, ist unter sehr günstigen Anzahlungsbedingungen zu verkaufen. Alles Nähere ist im Vorwort in Lautwalde zu erfahren.

Ein gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher **Wirthschaftswagen**, desgl. ein **Worbwagen**, sowie ein **Schiebebock** sind billig zu verkaufen beim

**Schmiedestr. Neumann, Ramenzer Str.**

Alle bei mir verfallenen Pfänder, welche bis zum 30. September d. J. nicht eingelöst oder verlängert sind, kommen zum öffentlichen Verkauf.

Pfandleihgeschäft zu Neutirch.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-, Taback- u. Cigarren-Geschäft suche ich zum baldigen Eintritt einen jungen Mann mit nöthigen Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen.

**B b a u l. S. Clemens Scharf.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein **Knecht**, mit guten Zeugnissen versehen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

## Ein Polier,

welcher 20-30 geschickte Steinarbeiter schaffen kann, findet mit denselben sofort lohnende und dauernde Arbeit in den **Fischbacher Granitbrüchen bei Pirchberg in Schlesien.**

## Ein freundliches Logis

ist zu vermieten und sofort zu beziehen beim **Rogeschmied Bod.**

Ein freundlich möblirte Stube mit Kammer ist zu vermieten und vom 1. October ab zu beziehen **Rischgasse 128, eine Tr.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer ist zu vermieten.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine möblirte Stube mit oder ohne Schlafstube ist sofort zu vermieten **Friedrich Piesch.**

## 1500 Mark

sind sofort auszuliehen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.